



## „Nachhaltige Landwirtschaft und Resilienz des Ernährungssystems stärken“

- Forderungen der Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen e.V. zur Landtagswahl 2023 -

Die Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen e. V. (VÖL) ist der Dachverband der Anbauverbände Bioland, Naturland, Demeter, Biokreis und Gäa. Die VÖL vertritt somit die Interessen der hessischen Biobäuerinnen und Biobauern. Die folgenden Forderungen haben eine gut gelingende Weiterentwicklung der Landwirtschaft im Allgemeinen als Zielsetzung und stehen somit im Kontext der „Vom Hof auf den Tisch“- Strategie der Europäischen Union. Vor dem Hintergrund der übereinstimmenden wissenschaftlichen Aussagen zur rapiden Verschlechterung des Zustandes unserer Ökosysteme, sowie zur rasanten Verschlimmerung des Klimawandels und dessen Folgen ist eine solche Weiterentwicklung unabdinglich, damit **die Landwirtschaft zum Teil der Lösung** und nicht zum Teil des Problems wird.

Die VÖL hat vor diesem Hintergrund eine Resilienzstrategie für die hessische Landwirtschaft entworfen, auf die sich die folgenden Forderungen mit ihren jeweiligen Unterpunkten u.a. beziehen. Die Resilienzstrategie baut auf die bereits bestehenden Strategien für Ackerbau, Tierwohl, Ökolandbau etc. auf, indem sie die strategischen Ansätze im Sinne der praktischen Umsetzung konsequent weiterführt. Klares Ziel ist dabei, die Resilienz der Landwirtschaft im Kontext der unterschiedlichen Krisen zu stärken.

**Wir, die Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen e. V., fordern daher für die Landtagswahl 2023:**

### 1. den nachhaltigen Umbau der Landwirtschaft im Allgemeinen zu ermöglichen bzw. zu fördern.

In diesem Kontext schlagen wir folgende Maßnahmen vor:

- Leguminosenanbau ausweiten, mit dem Ziel dass a) der Anbau von zweijährigen Leguminosen-Klee gras-Mischungen auf 10 % (2025) bzw. 15 % (2027), und b) der Anbau von Körnerleguminosen von 10% (2025) bzw. 15% (2027) steigt,
- Biogasanlagen zu Nährstoffdrehkreuzen entwickeln,
- Importierte Eiweißfuttermittel (wie z.B. Sojabohnen) so weit wie möglich durch heimische Futtermittel, wie z.B. Körnerleguminosen, ersetzen,
- Lokale bzw. regionale Stoffkreisläufe für Reststoffe, Kompost usw. schaffen und ausbauen,
- Weidegang von Rindern in milcherzeugenden Betrieben im Interesse des Tierwohls auszudehnen und den Grundfutteranteil vom Dauergrünland rationsgerecht so erhöhen, dass weniger Mais und Getreide verfüttert werden müssen,
- Mobile Schlachtung sowie lokale Schlacht- und Verarbeitungsstätten durch einen intelligenten Maßnahmenmix ermöglichen, erhalten und wiedereinrichten,
- Hessische landwirtschaftliche Erzeugung sowie die Lebensmittelverarbeitung in Hessen weitestgehend unabhängig von fossiler Energie machen,
- Aufbau bzw. Erhalt von regionalen, klimafreundlichen Wertschöpfungsketten.

### 2. den Ökolandbau zu stärken.

Der Ökolandbau gewährleistet anerkanntermaßen eine nachhaltige Nutzung unserer natürlichen Ressourcen Wasser, Luft und Boden. Daher hat die Zielgröße „25 % Ökolandbau auf hessischen Flächen bis 2025“ (25/25) Eingang in die politischen Vereinbarungen gefunden. Diese Zielgröße muss auf „30 % Ökolandbau auf hessischen Flächen bis 2030“ (30/30) angepasst werden.

## **VÖL - VEREINIGUNG ÖKOLOGISCHER LANDBAU IN HESSEN E.V.**

Sprecher: Tim Treis  
Binsförther Straße 26  
34326 Neumorschen

Tel 05664/9381698  
Fax 05664/939772  
mobil:0170 5127994

E-Mail: [info@voel-hessen.de](mailto:info@voel-hessen.de)  
Web: [www.voel-hessen.de](http://www.voel-hessen.de)

Die Zielerreichung kann jedoch nur gelingen, wenn die gesetzte Zielgröße, auch für die Förderung der Verarbeitung und Vermarktung von ökologischen Erzeugnissen, die Öko-Beratung und die Aus- und Weiterbildung rund um den ökologischen Landbau gelten. Zur Zielerreichung ist die Umsetzung des folgenden Maßnahmenbündels erforderlich:

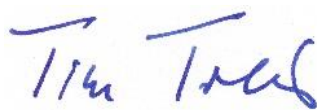
- Anpassung der Ausgestaltung der finanziellen Anreize zur Umstellung auf den ökologischen Anbau in einer Form, dass Umstellungsinteressierte einen Vorteil in der ökologischen Wirtschaftsweise sehen,
- Neugestaltung von Öko-Wertschöpfungsketten durch die Einführung eines „Gesunde-Kantinen-Programm“, einer Bio-Quote in öffentlichen Kantinen und der Umstellungsförderung und -beratung von Verarbeitungs- und Cateringunternehmen,
- Stärkung des Öko-Teams in der Officialberatung entsprechend dem gesetzten Öko-Flächenziel von 30 % vornehmen,
- Ökologische Ausrichtung der Ausbildung in den hessischen Berufs- und Fachschulen weiter in den Fokus zu rücken,
- Weiterbildungsangebote zur agrarökologischen Lebensmittelerzeugung und -verarbeitung für Lehrende an Grundschulen und an weiterführenden Schulen, insbesondere zu den Fächern Erdkunde und Politikwissenschaft, einführen,
- Gentechnikfreiheit in Hessen und Europa dauerhaft sichern. Die Wahrung des Vorsorgeprinzips muss Grundpfeiler der Regulierung in diesem Bereich bleiben.

### **3. die Anpassung wichtiger Rahmenbedingungen vorzunehmen.**

Hierfür schlagen wir die folgenden Maßnahmen vor:

- Erhalt von Acker- und Grünlandflächen muss höchste Priorität bei allen Flächennutzungskonflikten haben. Bis 2027 ist insgesamt einen Netto-Null-Flächenverbrauch zu erreichen.
- Vielfältige Besitzstruktur und eine ausgewogene Verteilung der landwirtschaftlich genutzten Böden dauerhaft gewährleisten. Dafür braucht es ein Agrarstrukturgesetz, das die Position von ortsansässigen Landwirt\*innen und Existenzgründer\*innen stärkt und so die regional verankerte bäuerliche Agrarstruktur sichert.
- Verpachtung von landwirtschaftlichen Flächen in staatlichem Eigentum nach Gemeinwohlkriterien,
- Konsequente Vernetzung von Unternehmen des vor- und nachgelagerten Bereichs, der Wissenschaft sowie der privaten bzw. der öffentlichen Beratung durch gezielte Vernetzungsförderung und eine professionelle Moderation,
- Unterstützung von Antragstellenden vor und während der Inanspruchnahme von Fördermaßnahmen durch die Bewilligungs-, Zahl- und Kontrollstellen (z.B. Etablierung von Förder-Dienstleistern, Förder-Lotsen)
- Digitalisierung und Präzisionslandwirtschaft fördern, wenn sie als Mittel zur Zielerreichung dient: Hin zu mehr Resilienz, mehr erneuerbare Energie, weniger synthetische Düngemittel und mehr nachhaltige/agrarökologische Erzeugung.

Die Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen steht mit Ihrer Expertise für einen Austausch zu den aufgeführten Themen und den entsprechenden Forderungen gerne zur Verfügung.



Tim Treis, für die VÖL, Neumorschen, 12.08.2022

### **VÖL - VEREINIGUNG ÖKOLOGISCHER LANDBAU IN HESSEN E.V.**

Sprecher: Tim Treis  
Binsförther Straße 26  
34326 Neumorschen

Tel 05664/9381698  
Fax 05664/939772  
mobil:0170 5127994

E-Mail: [info@voel-hessen.de](mailto:info@voel-hessen.de)  
Web: [www.voel-hessen.de](http://www.voel-hessen.de)